

Neun Jahre!

Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt
Dr. Erna R. Fanger Hartmut Fanger MA

Poet's Gallery Beitrag August 2022

www.schreibfertig.com

MIRIAM ALBERS

Mein Name ist Miriam Albers. Seit gut einem Jahr hat das Schreiben nach langer Abstinenz wieder einen festen Platz in meinem Leben.

Dank der Offenen Schreibgruppe von Erf und Hartmut erkunde ich die Welt der Literatur, meine und die anderer.

Hier einen Text von mir unter meinem Klarnamen zu zeigen, bedeutet mir sehr viel. Es kostet Überwindung und bringt doch so viel Freude!



Der Wendepunkt

„...Halb zog es sie, halb sank sie ...“ Wie lautet der Satz noch gleich?

Felicitas sank an der Altbauwand des hohen Hauses entlang, bis sie auf einer kleinen dunkelbraunen, rauen Bank, mehr Vorsprung, im Treppenhaus zum Sitzen kam.

Es soll an dieser Stelle keine Rolle spielen, woher sie kommt; wohin sie will, liegt im Dunkel.

Das Entscheidende ist, was Feli, wie man sie bis hierher genannt hatte, zieht.

Es war so unendlich lange eine fremde Lok gewesen. In atemberaubendem Tempo war sie mit ihr durchs Leben gerast. Und wenn sich Feli vor Übelkeit und Rausch Ihres Inneren entledigte, hatten die Mitfahrer entsetzt zu ihr hinübergeblickt.

„Wieso genießt sie denn nicht?“ „Warum macht sie das?“ „Was hat sie denn?“

Wieder und wieder hatte sie sich den Mund getrocknet, den Blick aus dem stumpfen Fenster gewandt, den Rücken gestreckt und sich der Raserei übergeben.

Das, was Feli zu einem ganz bestimmten, ihr auf ewig unvergesslichen Zeitpunkt hatte innehalten lassen, was die Kraft gehabt hatte, der Raserei etwas entgegensetzen, war das Aneinanderreihen von Worten gewesen. Mitten in voller Fahrt hatte Feli begonnen, Wörter, die dem Nichts entstammten, aneinander zu binden.

Und als sie diese, zu Atem kommend, las, ergaben sie einen Sinn.

Wunderhaft von fremder Hand begann Felicitas, sich die eigene Welt zu erschließen.

Als hätte ihr Unbewusstes ihr eine Sprache zugespielt, die lesbar geworden war.

Etwas, das man liest, ist so viel einfacher zu begreifen, als die Flüchtigkeit von gefühlten Gedanken, gedachten Gefühlen oder schlimmer noch: die Gedanken anderer über die eigenen Gedanken und Gefühle.

Und in dem Maß, wie Felicitas begann, die Worte zu hören, die in ihrem Innersten erklangen, verlor die fremde Lok zunehmend an Bedeutung.

Sie zog nicht mehr. Sie raste nicht mehr. Überwältigte sie nicht mehr.

In der Sekunde, als sie auf die kleine Bank sank, gezogen allein von ihrer inneren Schwere, glitt Feli auf ihren Boden, fand Halt, erhob sich über sie, wendete sich von Außen nach Innen.

Von einem Spotlight erhellt sah Felicitas in sich hinein, gewann ein Gefühl dafür, wohin es für sie gehen würde. Wendepunkt, ab dem für alle Zeiten unvorstellbar sein wird, dass diese Klarheit jemals nicht präsent gewesen wäre.

Was war passiert, bevor sie auf die Bank sank?

Sie hatte lange genug geschrieben ...